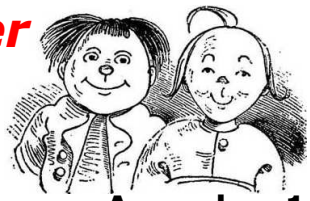
WBS Bramsche

Die wilden Schüler

**Mitwirkende: Daniel R. Daniel K.
Nils W. Bianca T. Marcel K.
Herr Willms. Tomas H. Herr Benz.
Nils K. Anita L. Isabell C. Tobias S.**



Ausgabe: 1
Schülerpreis: 1,00●
Lehrerpreis: 1,50●

Haiti: Unsere Schule Hilft!!!

Vorwort

Liebe Schülerinnen und Schüler der WBS,
liebe Lehrer,
liebe Leser,

hiermit präsentieren wir euch die erste Ausgabe der „Wilden Schüler"!
Ab sofort soll dieses Magazin 2 mal im Schuljahr erscheinen.
In der ersten Ausgabe zeigen wir euch spannende Themen:

Unser Titel beschäftigt sich mit der „Aktionswoche Spenden für Haiti" .
Auch Berichte unserer Schülerband sowie eine Vorschau auf den WESER-EMS-CUP sind diesmal dabei.

Außerdem finden sich im Heft:

Berichte über Klassenfahrten
Ein Bericht über das Schulcafé
Fotos und Infos zum Mensabau
Ein Bericht über das Streitschlichter-Programm
Für die Mädels eine Seite über Beauty- und Stylingtipps
WBS-Charts

und vieles mehr!

UND jetzt viel Spaß mit der ersten Zeitung in diesen Jahr!

Nils Wiemann
im Auftrag der Redaktion der Schülerzeitung.

Was ist Haiti?

Haiti ist eines der ärmsten Länder der westlichen Welt. Die Menschen in dem Land haben das geringste Einkommen Lateinamerikas. In der Hauptstadt Port-au-Prince kommt es häufig zu Entführungen, Schießereien, Raubüberfällen und Drogenhandel.

Von den rund neun Millionen Einwohnern leben weit über die Hälfte unterhalb der absoluten Armutsgrenze. Rund 50 Prozent der Bevölkerung im erwerbsfähigen Alter sind arbeitslos, die Hälfte der Bevölkerung ist unterernährt. 1,9 Millionen der 9,4 Millionen Einwohner Haitis sind chronisch unterernährt. Die Analphabetenquote liegt bei 50 Prozent, obwohl eine sechsjährige Grundschulpflicht besteht. 1995 waren 55 Prozent der Bevölkerung Analphabeten. Vor einiger Zeit noch hatte Haiti die höchste krank Heit außerhalb von Afrika. Dank Aufklärungsarbeit und dem vermehrten Gebrauch von Kondomen ist diese nun im Sinken begriffen. Zwischen 1993 und 2003 sank sie bei schwangeren Frauen von 6,2 % auf 3,1 %. 2009 waren nur noch 2,2 % der Bevölkerung von AIDS betroffen. Die schlechte Überwachung des Luftraumes hat z. B. dazu geführt, dass Haiti ein beliebtes Transitland für den Kokainschmuggel geworden ist.

(Ein Bericht von Nils Krause)

DIE WBS HILFT HAITI!

Am 12. Januar hat in Haiti die Erde gebet! Das Beben war so heftig, dass mehr als 200 Tausend Menschen starben. Als wir in der Klasse 9-11b über diese Katastrophe sprachen, kam uns die Idee ob die WBS den Menschen in Haiti nicht helfen kann. Wir haben uns überlegt, wie wir für eine Spende unserer Schule Geld sammeln können. Der Verkauf der Pflanzen und der Marmelade kam uns in den Sinn und wurde fleißig durchgeführt. So haben wir 350 Euro zusammenbekommen!

Aber auch andere Schüler und Lehrer haben sich viel einfallen lassen. So hatten wir nach der Aktionswoche im Februar 930 Euro zusammen! Dieses Geld haben wir dem Verein „Foundation Enfant Haiti e.V." überwiesen. 2 Kinderheime und 1 Schule werden von dem Verein unterstützt. Die 2. Vorsitzende Frau Lauwerth – Lehrerin an der Ickerbachschule in Belm – hatte uns mit ihrem kleinen Adoptivsohn Leandro, der in Haiti geboren wurde, besucht und die Arbeit des Vereins vorgestellt.

Steckbrief Frau Salzer

Name: *Annika Salzer*
Alter: *27*
Größe: *1,75 m*
Gewicht: *äußer ich mich nicht zu*
Schuhgröße: *39*
Lieblingsfarbe: *pink*

Sie sind nur mittwochs bei uns an der Schule. Warum?
An den anderen Tagen bin ich an der Erich-Kästner-Schule in Wallenhorst-Hollage tätig.

Wollten sie schon als Kind Lehrerin werden?
Nein, ich wollte bis vor einigen Jahren nicht Lehrerin werden. Erst nach dem Studium habe ich gemerkt, dass mir der Beruf Spaß macht.

Welche Fächer und in welchen Klassen unterrichten sie?
Ich unterrichte in der 9-11 a und b, Deutsch und Gestalten. In der 10. Klasse unterrichte Textil.

Was hatten sie als Schülerin für Lieblingsfächer?
Kunst, Sport, Mathematik

Welche Hobbies haben sie?
Reiten und Reisen. Außerdem gehe ich gerne zu Fußballspielen.

Was gucken sie im Fernsehen gerne?
Nicht Fußball. Ich schaue gerne Dokumentationen. Außerdem schaue ich total gerne „Bauer sucht Frau" (Frau Salzer lacht).

Haben sie einen oder mehrere Lieblingsfilme?
Nein, ich habe keinen Lieblingsfilm.

Zu welcher Musik oder welchen Bands tanzen sie gerne?
Alles Querbeet, besonders die Bands Culcha Candela und Basta.

Was ist ihr Leibgericht?
Grünkohl und Brot mit Humus.

Welches Buch lesen sie gerade?
Ildiko von Kürthy - Schwerelos

Was für ein Auto fahren sie?
Einen Opel Corsa.

Sind sie verheiratet? Haben sie Kinder?
Weder noch!

Wie sieht Ihr perfektes Wochenende aus?
Ausschlafen, reiten, ins Fußballstadion und abends essen gehen.

(Das Interview führte Isabel Columbus.)

Na, haste wieder deine Rotzlöffel dabei?"

Die Klasse 9-11b auf Klassenfahrt in Hamburg

Vom 20. bis 22. April 2010 fand unsere Klassenfahrt nach Hamburg statt.
Von Bramsche fuhren wir mit dem Zug nach Oldenburg, dann nach Bremen und dann weiter nach Hamburg. Nach dem Einchecken im A&O-Hostel machten wir uns auf den Weg in die Speicherstadt am Hafen und besuchten eine Kaffeerösterei. Dort ging es dann auch in das Miniaturwunderland, in der es eine riesige Modelleisenbahnaustellung gibt, wo zum Beispiel die Stadt Hamburg oder aber auch ganze Länder wie die Schweiz oder die USA zu sehen sind. Vom Hafen aus hatten wir einen tollen Blick auf den Michel und die Landungsbrücken.

Abends aßen wir beim Portugiesen. Neben Fisch- und Fleischplatten gab es dort auch große Portionen Pommes und Reis. Nach dem Essen unternahmen wir einen Bummel über die Reeperbahn. Dort wurde Herr Bruns vor einem Mann vor einem Lokal angesprochen:
„Na, haste wieder deine Rotzlöffel dabei?"
In einer kleinen Bar haben wir noch etwas getrunken, bevor wir mit der U-Bahn zurück ins Hotel fuhren.

Am zweiten Tag starteten wir nach einem leckeren Frühstück wieder zum Hafen, um eine Schifffahrt zu machen und die teuren Villen an der Elbe zu sehen. Nachmittags waren wir erst in der

Europapassage, einem großen Einkaufszentrum. Dort aßen einige von uns auch bei Mc Donalds. Später fuhren wir weiter nach Fuhlsbüttel zum Flughafen und hatten Glück, dass trotz des Vulkanausbruches schon ein paar Flugzeuge wieder starteten.

Am Abend waren wir dann in einem ganz tollen thailändischen Restaurant und schlugen uns die Bäuche voll. Dort hatten vor uns auch schon Dieter Bohlen und Nena gegessen. Später besuchten wir noch einen Irish Pub und guckten das Spiel Bayern München – Olympique Lyon.

Am Donnerstag war Rückreisetag. Doch noch hatten wir Zeit: Wir schlossen unsere Koffer in die Schließfächer und Fitim und Paul machten mit Herrn Bruns eine Radtour, während Frau Deppmeyer mit Tanja und Tobias auf der Alster Schiff fuhren.
Nach einer langen Rückfahrt kamen wir um 18.13 Uhr in Bramsche wieder an.
Es war eine schöne Klassenfahrt.

(Ein Bericht von Tobias Schmidt)

Das Schulcafé lädt ein!

Jeden Morgen herrscht hektisches Treiben im Schulcafé. Unsere Schüler schmieren Brötchen, kochen Eier und bereiten alles für den guten Geschmack und leere Mägen vor. Um 9.00 Uhr wird dann pünktlich das Schulcafé eröffnet. Gemeinsam mit zwei pädagogischen Mitarbeiterinnen stehen jeden Tag zwei Schüler im Café und bedienen die Gäste. Schon kurz nach der Eröffnung trudeln die ersten Leckermäuler ein. Dabei sind die Helfer stets freundlich, hilfsbereit und kennen keine Gnade wenn es um das Bezahlen geht – naja der letzte Punkt ist gelogen – denn es gibt ein Schuldenbuch, in das man sich bei akutem Geldmangel eintragen lassen kann! Der absolute Renner im Schulcafé sind die belegten Brötchen mit Ei sowie Käse und Gurke.
Aber nicht nur lecker sind sie, sondern auch günstig. So zahlt man für ein Brötchen 40 Cent, die Lehrer zahlen etwas mehr.

Und auch die Sonderangebote und Aktionen sind richtig preisgünstig. So verteilt das Café an Feiertagen wie Nikolaus Gutscheine. Bei Festen wie dem Kickerturnier übernimmt das Café auch die Verpflegung und stellt Gutscheine als Preise zur Verfügung.

(Nils Krause / Nils Wiemann)

Interview mit Julian Wolter, Streitschlichter

Welche Aufgaben hat ein Streitschlichter?
Den Streit zu schlichten. Wir gehen dazwischen und helfen den Schülern, sich zu vertragen

Wie wird man Streitschlichter?
Man muss für ein Jahr eine Ausbildung machen und erhält am Ende ein Zeugnis.

Wer bildet Streitschlichter aus?
Herr Höveler bildet aus.

Wie läuft ein Gespräch ab?
Ruhig. Es wird über den Streit geredet und man versucht, eine Lösung zu finden.

Wie lange dauert so ein Streitgespräch?
Eine Viertelstunde

Wie viele Leute sind bei einem Streitgespräch anwesend?
Außer den Personen, die sich streiten, sind noch zwei Streitschlichter dabei.

Wer ruft einen Streitschlichter?
Der einen braucht.

Wie reagierst du, wenn jemand handgreiflich wird?
Wir würden einen Lehrer oder einen Zivi dazuholen und das Gespräch abbrechen. Später könnte der Schüler einen neuen Termin machen.

(Die Fragen stellte Thomas Patrick Hoier.)

Interview zum Thema Rauchen mit Herr Engelmann

Wie vielen Rauchern haben Sie schon einen Raucherbrief mit nach Hause gegeben?
Also, die Raucherbriefe werden von den Klassenlehrern an die Schüler verteilt, die auf dem Schulgelände beim Rauchen erwischt werden. Ich verteile also nur Briefe an die Schüler meiner Klasse. Und das waren in diesem Schuljahr ungefähr 4 Briefe.

Wo ist eigentlich die Lieblingsecke der Raucher?
Einmal halten sich die Raucher hinten beim Haus des Hausmeisters auf und verstecken sich auch hinter der großen Eiche. Zum anderen versuchen sie in der 5-Minuten-Pause auch das Schulgebäude zu verlassen und neben dem Musikraum zu dampfen.

Was halten Sie vom Rauchen?
Rauchen ist gesundheitsschädlich und ich finde es gut, dass es verboten ist!

Können Sie uns über die Gefahren des Rauchens aufklären?
Ich bin kein Biologielehrer. Dennoch weiß doch jeder, dass durch die Zigaretten Teer und Nikotin und andere Schadstoffe in die Lunge und damit in unseren Körper kommen. Und unser Körper ist doch keine Schadstoff-Sammelstelle!!!

Was könnte man besser mit dem Geld machen, das man für Zigaretten ausgibt?
Also ich würde mir Süßigkeiten kaufen!

Was halten Sie davon, wenn eine Lehrerin raucht?
Hm, schwierige Frage. Aber jeder Erwachsene ist für sich selbst verantwortlich. Ich finde, dieser Lehrer ist ein schlechtes Vorbild für die Schüler.

Würden Sie sich freuen, wenn es keine Zigaretten mehr geben würde?
Ja, das würde ich. Aber ich glaube nicht, dass es nie mehr Zigaretten gibt. Dann würden sich die Menschen andere Befriedigungen suchen, zum Beispiel Lutscher mit Niktiongeschmack!

Machen Sie gerne Busaufsicht?
Ja, am liebsten stehe ich morgens früh an der Bushaltestelle und begrüße die Schüler! Die Aufsicht nach der 6. Stunde ist manchmal anstrengend, weil die Schüler oft aufgedreht sind...

Leiten Sie gerne den Kiosk?
Den Kiosk leite nicht ich, sondern die Schüler der Klasse 10. Ich bespreche mit den Schülern den Einkauf und bringe ihnen bei, wie sie die Kasse abrechnen müssen. Die Schüler entscheiden selbst, was bestellt werden soll.

Sind Sie gerne im Schulcafe?
Ja, dort herrscht eine tolle Atmosphäre und man kann sehr gemütlich dort bei einer Tasse Kaffee und einem Brötchen sitzen. Wenn ich in der Schule Besuch habe, gehe ich meistens mit ihm dort hin.

Wie kommt man eigentlich an die Abhängigkeiten?
Gute Frage, aber das ist noch nicht komplett erforscht. Einerseits hat es etwas mit dem Gruppenverhalten zu tun, denn wenn die ganze Freundesgruppe raucht, raucht man selbst auch schnell mal eine Zigarette mit. Aber ich hatte auch schon einen Schüler, dessen Eltern haben beide geraucht und auch viele seiner Freunde. Aber er selbst hat zu sich gesagt: Ich will nicht rauchen! Die Einstellung finde ich gut!

Wo kommen die Sachen vom Kiosk her?
Wir haben einen Großhändler aus Lotte. Die Firma heißt Lekkerland, lustiger Name, nicht wahr? Wir schicken denen eine Bestellung und am Dienstag kommt dann die Ware in der Schule an.

Vielen Dank für das Interview!

(Thomas-Patrick Hoier)

Steckbrief Frau Kemp

Name: Christine Kemp
Alter: 26
Größe: 1,66 m
Gewicht: 58 kg
Schuhgröße: 39
Lieblingsfarbe: grün

Wollten sie schon als Kind Lehrerin werden?
Ja, das wollte ich weil meine Mama auch schon Lehrerin war und ich als Kind schon immer mit in die Schule gehen durfte.

Welche Fächer und in welchen Klassen unterrichten sie?

Studiert habe ich Deutsch und Sachunterricht. Momentan bin ich Klasse 6 und im mobilen Dienst an der Grundschule.

Was hatten sie als Schülerin für Lieblingsfächer?
Sport und Kunst

Welche Hobbies haben sie
Ich koche gerne und fahre gerne Inlineskates. Außerdem gehe ich gerne ins Kino.

Was gucken sie im Fernsehen gerne?
Ich gucke gerne den Tatort, Krimis aller Art und ansonsten schaue ich auch nicht soviel Fernsehen.

Haben sie einen oder mehrere Lieblingsfilme?
Jenseits der Stille und Männerherzen

Zu welcher Musik oder welchen Bands tanzen sie gerne?
Silly, Tracy Chapman und Nora Jones

Was ist ihr Leibgericht?
Nudeln mit Tomatensauce und Parmesankäse.

Welches Buch lesen sie gerade?
Ich lese einen Krimi mit dem Namen „Gnadenlos" und von Sarah Kuttner „Mängelexemplar".

Was für ein Auto fahren sie?
.Ich fahre einen Ford Scorpio. Ich spare aber für ein neues Auto.

Sind sie verheiratet und Haben sie Kinder?
Weder noch.

Wie sieht Ihr perfektes Wochenende aus?
Freitag abend Kino, mit meinen alten Studienfreunden in Hannover treffen und Sonntags abend den Tatort gucken.

(Das Interview führte Isabel Columbus.)

DIE WBS Schülerband

Die Schülerband besteht seit Jahren und hat mittlerweile 8 Mitglieder und 2 Musiklehrer.

Die Schülerband hat in diesem Jahr schon viel geprobt . Zudem hat sie schon an dem Wettbewerb gegen Alkoholmissbrauch teilgenommen. Wir traten an einem Donnerstagabend in der Lagerhalle in Osnabrück gegen 5 Schülerbands anderer Schulen an. Wir erreichten den vierten Platz mit unserem Song. Für uns alle war dieses ein erfolgreicher Abend. Zum anderen rief Nena im März alle Schulen auf, sich zu bewerben. Die Sieger konnten einen Konzertauftritt mit Nena in Oldenburg gewinnen. Also schickten wir prompt unsere Bewerbung ab. Das Fernsehen von OS1TV nahm sich einen morgen Zeit für uns und filmte uns dabei, wie wir den Nena-Song „Hyperaktiv" aufnahmen. Nun konnte man für uns abstimmen. Bei dieser tollen Sache haben wir den 3 Platz gemacht.

Die Schülerband besteht aus folgenden Mitgliedern: Ann-Katrin, Loreen, Katrin, Yvonne, Marcel, René, Marius, Felix.

Unsere Musiklehrer heißen:
Herr Bruns und Frau Groneweg
(Bericht: Marcel Krümberg)

Bericht der Klasse 11-13 von der Klassenfahrt nach Cuxhaven (19.4.2010 – 23.4.2010)

Am Montag ging unsere langersehnte Klassenfahrt los. Wir fuhren mit dem Zug von Bramsche nach Cuxhaven. Die Begrüßung im Haus zur Sahlenburg war sehr freundlich. Wir waren am Strand, picknickten und hatten Entenbesuch. Abends genossen wir unseren „Lehrerfreienabend" und saßen gemeinsam auf der Terrasse, tranken Cola und Chips.

Am Dienstag ging es zunächst auf kleine „Shopping-Tour" durch Cuxhaven. Anschließend fuhren wir mit der MS Atlantis über 2 Stunden nach Helgoland, die einzige deutsche Hochseeinsel.

An Bord kaufte Frau Gerdes ein paar lustige Ansichtskarten für die Klasse. Bei herrlichem Blick auf die „Lange Anna" frühstückten wir. Unter der Wiese gab es einen Bunker aus dem 2. Weltkrieg und neben der Wiese gab es einen Bombenkrater. Später kauften wir noch zollfrei ein. Abends ging es dann in die Kneipe „Zur Meereswoge". Dort tranken Julian, Nils und Daniel Alster, Sprite und Kaffee und flirteten mit der Kellnerin.

Am Mittwoch fuhren wir bei Wind, Regen, Kälte, Hagel und Schnee ins Nationalparkhaus. Aufgrund des schlechten Wetters konnten wir aber keine Wattwanderung machen. Später besuchten wir dann das „Wrackmuseum" im 4 km entfernten Strickenbüttel, wo wir trotz des Regens den Weg zum Museum zu Fuß zurückgelegt hatten. Nachmittags waren wir im Ahoi-Schwimmbad zum gemeinsamen Planschen. Nach einem langen Schwimmnachmittag freuten sich alle auf das Abendessen. Im „Paulanerkeller" ließen wir den Tag bei einer tollen Karaokeshow ausklingen. Yvonne und Frau Gerdes hatten sogar den Mut, bei der Show mitzumachen und sangen gemeinsam „Liebeskummer lohnt sich nicht mein Darling". Erst mitten in der Nacht kamen wir nach Hause.

Am Donnerstag machten wir eine große Radtour nach Duhnen, Döse, Kurpark und Zoo. Nach dem Zoobesuch sind wir zur Grimmershörner Bucht gegangen und haben ein Picknick gemacht. Der Blick auf das Meer war besonders schön und wir sahen viele Containerschiffe und auch die Kugelbarke. Danach ging es mit dem Fahrrad weiter nach Cuxhaven. Dort ging es mit einem Stadtbummel weiter und staunten über einige Autos, zum Beispiel einen Ford Mustang GT und einen Golf GTI. In Döse genossen wir eine heiße Schokolade in der Strandbar. Der Abend hielt einen Überraschungsbesuch für uns bereit: Unsere alte Lehrerin Frau Struckmeyer, die inzwischen in Cuxhaven wohnt, verbrachte den Abend mit uns. Ein Spaziergang am Strand mit einem wunderschönen Sonnenuntergang beendete den vorletzten Reisetag. Später hielten sich die Jungs noch einige Zeit bei den Mädchen im Zimmer auf, dann ging es aber auch ins Bett.

Am Freitag war Rückreisetag: Nach dem Kofferpacken machten wir noch ein schönes Abschlussfoto an unserem Haus „Zur Sahlenburg" und gingen noch am Strand spazieren. Mit Bus und Bahn ging es zurück ins Osnabrükker Land. Am Osnabrücker Hauptbahnhof haben wir die Nordwestbahn verpasst. Eine halbe Stunde später ging es weiter nach Bramsche. Es war eine sehr schöne Klassenfahrt.

(Ein Bericht von Nils Wiemann)

DIE WBS BESUCHT DIE BREMER BRÜCKE!

Am Mittwoch, den 14. April sind einige Schüler und Lehrer zu einem Spiel des VfL Osnabrück eingeladen worden. Organisiert wurde das ganze von Klaus Broermann vom Kreissportbund. Freundlichweise wurden uns auch zwei Bullis zur Verfügung gestellt (einer vom FCR Bramsche), mit denen wir nachmittags zur Osnatel-Arena nach Osnabrück gefahren sind. Um 18.30 begann das wichtige Ligaspiel gegen Rot-Weiß Erfurt. Leider musste der Vfl zunächst das 0:1 hinnehmen. Nach tollem Kampf und guter Leistung gewann der Vfl aber letztlich verdient mit 3:1 - ein wichtiger Sieg in Richtung Aufstieg.

Die Stimmung im fast ausverkauften Stadion war großartig. Wir hatten Sitzplätze auf der neuen Nordtribüne und einen Klasse-Blick auf das Spiel. Mit uns waren noch mehrere Schüler von anderen Schulen aus dem Landkreis mit dabei. Bei den Toren für den VfL wurde natürlich ordentlich gejubelt. Zwischendurch konnten wir uns mit Cola, Bratwurst und Pommes stärken. Das absolute Highlight des Tages war, dass der Nationalspieler und Werder-Kicker Marko Marin auch im Station war. Netterweise konnten wir uns sogar kurz mit ihm unterhalten sowie Autogramme geben und fotografieren lassen. Nach dem Spiel wurden die siegreichen Spieler noch einmal gefeiert. Dann ging es gegen 21.00 Uhr mit den Bullis zurück nach Bramsche. Ein toller Tag ging zu Ende**.**

Impressum

Herausgeber:

AG und Projekt „Schülerzeitung"
der Wilhelm - Busch – Schule – Bramsche

Redaktion:

Tobias Schmidt, Anita Luft,
Tomas Hoier, Nils Krause,
Daniel Ruther, Daniel Kuis,
Nils Wiemann, Bianca Timmermann,
Isabell Columbus, Marcel Krümberg.

Freie Mitarbeiter:

Herr Willms, Herr Benz,
Herr Hollenberg, sowie
weitere Schüler und Pädagogen.

Vertieb:

Direktvertrieb, Verkauf, Versand
weltweit.

Druck + Design:

Daniel Ruther,
CjC Bramsche Malgarten.